

ENTERPRIZE 2014 – Kurzporträt der Preisträger

Projekt: MINT-Partnerschaften Industrie, Schulen und PH St. Gallen
Pädagogische Hochschule St. Gallen

Preisträger: Prof. Dr. Titus Guldemann, Prorektor Forschung & Weiterbildung

Die Schweizer Industrie beklagt einen Fachkräftemangel in technischen Berufen, der die Schweizer Industrie nachhaltig betrifft. In den letzten Jahren wurden daher zahlreiche Initiativen lanciert, die diesem Mangel entgegenwirken sollen. Häufig sind diese Aktivitäten auf die Schule fokussiert.

Das Projekt «MINT-Partnerschaft» (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik) fördert gezielt den Wissenstransfer zwischen Industrie und Schule (Sekundarstufe 1). Unter der Leitung der Pädagogischen Hochschule St. Gallen (www.phsg.ch) werden folgende Zielsetzungen realisiert:

- Aufbau eines MINT-Labors in der Schule mit aktuellen Instrumenten aus der Industrie zum experimentierenden Lernen und zur Förderung des Interesses an Naturwissenschaft und Technik.
- Aktualisierung des Wissens der Lehrpersonen über die MINT-Berufe durch regelmässigen Austausch mit der Industrie und der beruflichen Grundbildung.
- Förderung der Berufswahlvorbereitung auf die MINT-Berufe (Forscherkiste mit über 200 Experimenten, mobilLab, Projektstage, Projektwochen, usw.).
- Vertiefung des gegenseitigen Verständnis zwischen Schule und Wirtschaft.

Für das Pilotprojekt MINT-Partnerschaft konnten die vier grössten Industriebetriebe der Ostschweiz und des Fürstentum Liechtenstein mit 380 Lernenden gewonnen werden: Bühler AG Uzwil, Geberit AG Jona, Hilti AG Schaan und SFS AG Heerbrugg. Die Unternehmen kooperieren mit vier grossen Schulen der Region (total 1'100 SchülerInnen der Sekundarstufe I) sowie Studierenden der PHSG. Jede Partnerschaft wird in einer Leistungsvereinbarung über drei Jahre, konkreten Entwicklungsplänen sowie regelmässigen Treffen und Weiterbildungen geregelt.

Die Pilotphase des MINT-Projektes startete im Sommer 2012. Die konkrete Zusammenarbeit zwischen den Industriefirmen und Schulen wird individuell gestaltet. Trotz aller Unterschiede haben sich bereits viele Gemeinsamkeiten ergeben. Resultate sind auch ein Imagegewinn für die Unternehmen sowie die Profilbildung der Schulen und der PH St. Gallen. Die Nachfrage nach neuen Partnerschaften ist gross und das Medienecho hoch.

Hauptgründe der Fachjury für den Einzug ins Finale:

- Das Projekt verknüpft sehr effektiv und verbindlich die Sekundarstufe I mit der regionalen Industrie mit dem Ziel, die MINT-Kompetenzen zu fördern. Die Einrichtung von z.B. MINT-Labors in den Schulen stellt eine ganz neue Dimension von Wissensvermittlung dar.
- Die PH St. Gallen hat unternehmerische Initiative gezeigt und diese durch den Einbezug von führenden Industrieunternehmen sowie den Abschluss von Leistungsvereinbarungen professionell umgesetzt. Jährliche Treffen zum Wissensaustausch unter allen Partnern ermöglichen ein effektives Projektcontrolling und einen stetigen Verbesserungsprozess.
- Die Initiative ist ein wesentlicher Faktor im Rheintal geworden, um den technischen Fachkräftemangel an der Wurzel zu bekämpfen. Damit wird ein signifikanter Beitrag geleistet, um die Volksschule stärker an der Realität der Arbeitswelt und der Nachfrage der Wirtschaft auszurichten.
- Das Projekt MINT-Partnerschaften hat Pionier- und Vorbildcharakter, das zur Nachahmung in anderen Kantonen sehr empfohlen werden kann. Das grosse Medienecho der Initiative hat bereits in diese Richtung gewirkt.
- Der Geist in diesem Förderprojekt zeugt von unternehmerischem Denken und Handeln einer staatlichen Institution in enger Zusammenarbeit mit der Wirtschaft. Durch die Integration der Projekterfahrungen in die Aus- und Weiterbildung der Lehrkräfte an der PH St. Gallen wird die Wirksamkeit und die Nachhaltigkeit der Initiative gestärkt und gesichert.